

## Resolution

### **Delegierte des bvvp stellen auf ihrer Frühjahrsdelegiertenversammlung klar: Psychotherapeut\*innen behandeln die Richtigen!**

Die Delegierten des Bundesverbands der Vertragspsychotherapeuten, bvvp, wehren sich entschieden gegen Behauptungen, dass Psychotherapeut\*innen die falschen Patient\*innen zu lange behandeln würden. Diese zahlenmäßig nicht belegten Verleumdungen werden seit Jahren von den Krankenkassen propagiert. Nun stimmt auch noch der Bundesgesundheitsminister Lauterbach mit seiner Aussage, dass in der ambulanten Psychotherapie vor allem „leichte Fälle über längere Zeit“ versorgt würden, mit ein.

Eine aktuelle Studie auf Grundlage der Abrechnungsdaten der Kassenärztlichen Bundesvereinigung KBV belegt erneut sehr eindrücklich, dass die Krankheitslast der Patient\*innen in psychotherapeutischer Behandlung hoch ist: Bei der Hälfte von ihnen sind mehr als drei F-Diagnosen dokumentiert. Außerdem zeigt die Studie, dass es sich bei der überwiegenden Zahl der Therapien um Kurzzeitbehandlungen handelt. Diejenigen Patient\*innen, die eine längere Behandlung bekommen, benötigen diese auch. Außerdem werden die in der Psychotherapie-Richtlinie festgelegten Kontingente nicht regelhaft ausgeschöpft, Psychotherapeut\*innen indizieren also individuell und passgenau, gehen achtsam mit der begrenzten Ressource Behandlungszeit um und sind sich ihrer Versorgungsverantwortung bewusst.

Ein Ausspielen verschiedener Patient\*innengruppen gegeneinander wird von den Delegierten entschieden abgelehnt. Es bedeutet eine Missachtung der Not und der Behandlungsnotwendigkeit aller sich in Psychotherapie befindenden Menschen. Dass Patient\*innen nach Vorstellung des Ministers erst schwer krank sein müssen, um eine Psychotherapie zu bekommen, ist inakzeptabel und unmenschlich. Die Schwere der Erkrankung ist nicht gleichzusetzen mit einem besonders dringenden Behandlungsbedarf. Besteht ein solcher dringender Bedarf, dann wird dies in den Psychotherapeutischen Sprechstunden als dem niederschwellig zugänglichen und originären Steuerungsinstrument der Psychotherapeut\*innen festgestellt und dann auch für eine schnelle Weiterbehandlung gesorgt.

Mainz, 25.03.2023